

# Weiterbündungsverbund Ostsachsen

Der Weiterbündungsverbund Ostsachsen hat in seiner Tagung am 29. Januar 2020 in Görlitz über die Angebote und Möglichkeiten der koordinierten qualifizierten Facharztweiterbildung im Landkreis informiert und beraten. Eingeladen waren die ärztlichen Direktoren und Vertreter der Geschäftsführungen der im Landkreis Görlitz ansässigen Kliniken, weiterbildungsbefugte Haus- und Fachärzte und junge Mediziner in Weiterbildung.

Im Einführungsreferat der Tagung wurde von Prof. Dr. med. habil. Antje Bergmann, Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer, das Leistungsspektrum des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin Sachsen (KWSA) vorgestellt. Neben den vielfältigen Fachseminaren für angehende Allgemeinmediziner stellen die Workshops für weiterbildungsbefugte Ärzte (sogenannte Train the Trainer-Programme) sowie die Mentorenqualifizierung weitere Angebote im Portfolio von KWSA dar.

Prof. Bergmann ging auf eine unter sächsischen Medizinstudenten durchgeführte Umfrage ein. Ein Studien-

ergebnis: Die Bereitschaft, eine Tätigkeit außerhalb der Großstädte (Städte < 10.000 Einwohner) oder im ländlichen Raum aufzunehmen, besteht prinzipiell bei circa einem Drittel der Befragten. Des Weiteren zitierte sie einen jungen Mediziner mit den Worten: „Der ständige Gedanke an das Ende von Arbeitsverträgen, verbunden mit der gefühlt ständigen Suche nach einer neuen Stelle, die mich im besten Fall auch fachlich weiterbringt, war für mich in den letzten Jahren durchaus belastend.“ In dieser Aussage, so Prof. Bergmann, liege der erfolversprechende Ansatz für eine im Verbund intersektorale koordinierte Weiterbildung und Nachwuchsgewinnung.

Im Folgereferat ging Robert Baierl, Geschäftsführer der Bezirksgeschäftsstelle Dresden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, auf die Fördermöglichkeiten für ein Medizinstudium, für die Zeit der Weiterbildung und für den Aufbau einer Niederlassung ein. In allen drei Bereichen unterstützt die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen junge Menschen beim Einstieg ins Berufsleben.

Herr Baierl konnte auch über neue Unterstützungsoptionen für weiterbildungsbefugte Ärzte bei Anstellung junger Mediziner in Weiterbildung berichten.

Zum Abschluss sprach Jan Hufenbach über das Projekt „Raumpioniere“. Die Erfahrungen zeigten, dass in den letzten Jahren ein steigendes Interesse für ein Leben im ländlichen Raum erkennbar sei und damit erhöhte Chancen auch für die Gewinnung junger Ärzte bestehen. Die Ausführungen wurden mit Handlungsempfehlungen und Ideen für eine gezielte Werbung ergänzt.

Am Ende der Tagung nutzten die Teilnehmer die Möglichkeiten zur Diskussion, unter anderem mit dem Ergebnis, dass der Weiterbündungsverbund Ostsachsen weitere dieser Veranstaltungen organisieren wird und damit den Erfahrungsaustausch aller Akteure befördern möchte. ■

Ute Taube  
Vorsitzende der Kreisärztekammer Görlitz



Der Weiterbündungsverbund Ostsachsen informierte über Angebote und Möglichkeiten der koordinierten Facharztweiterbildung.